

Turbo-Aufholjagd mit Happy-End

HANDBALL - Hoof/Sand/Wolfhagen dreht Partie gegen Fritzlar II und gewinnt 25:18

VON MARTINA SOMMERLADE



Abklatschen: Hoof/Sand/Wolfhagens Lea Willer (rechts) und Kirsten Bänfer freuen sich über die erfolgreiche Aufholjagd in Fritzlar. Foto: Artur Schöneburg

Fritzlar – Schwach begonnen und stark aufgeholt – so lässt sich der 25:18 (12:9)-Sieg der Oberliga-Handballerinnen der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen bei der SV Germania Fritzlar II wohl treffend zusammenfassen. „Wir haben den ersten Durchgang fast komplett verpennt, es dann aber noch geschafft, in unser Spiel zu finden“, resümiert Chris Ludwig.

An die ersten 20 Minuten erinnert sich der HSG-Coach nur ungern. Zwar eröffnete Lea Willer das Spiel mit ihrem Treffer zum 1:0, danach lief allerdings nicht mehr viel zusammen bei den Gästen. Fortan bestimmten die Hausherrinnen die Partie. „Uns ist es in dieser Phase nicht gelungen, in unser Abwehrspiel zu finden“, analysierte Ludwig die Schwächephase, in der sein Team bereits nach zehn Minuten 2:7 hinten lag.

Die von Ludwig einberufene Auszeit zeigte nicht sofort Wirkung. Die Vereinigten agierten weiterhin nervös und teils überhastet. Als großes Manko machte der 40-Jährige indes die mangelnde Chancenauswertung aus. „Wir haben zu viele eindeutige Möglichkeiten ausgelassen“, so Ludwig. So vergab seine Mannschaft unter anderem drei Strafwürfe im

ersten Durchgang. Kurz vor dem Pausenpfiff lief es in der Defensive etwas besser und die Gäste gingen mit 9:12 in die Kabinen.

Nach dem Seitenwechsel sahen die Zuschauer in der Fritzlarer Schulturnhalle eine andere Gästemannschaft. „Plötzlich ist es uns gelungen, den Turbo einzuschalten“, fasst Ludwig die Aufholjagd seines Teams zusammen. Sechs Minuten benötigte seine Sieben, um nach Wiederanpfiff zum 13:13 auszugleichen. „Danach haben wir Vollgas gegeben und nur noch sechs Treffer der Gastgeberinnen zugelassen. Das zeigt, wie gut wir in der Abwehr gespielt haben. Mit dieser Leistung und auch mit dem Ergebnis kann ich zufrieden sein“, sagte Ludwig.

Angetan war Ludwig insbesondere von der sechsfachen Torschützin Alexa Schuldes. „Sie hat einen großartigen Job gemacht, der daher auch besonders erwähnt werden muss.“ Stolz ist der HSG-Coach darüber hinaus auch darauf, die Serie als bestes nordhessisches Team abzuschließen.

Hoof/Sand/Wolfhagen: Schmincke, Zwicker - Schuldes 6, Happe 4/3, Bänfer 3, Ritter 3, Willer 3, Immelnkämper 2, Breiding 2, Bittdorf 1, Chmurski 1, Eichhofer, Mumberg.